

29. Neue Funde des Bergporlings *Polyporus montanus* in Sachsen. Ber. Arbeitsgem. sächs. Botaniker. NF. III (1961), S. 116–118.
30. Neue Funde vom Nadelholzhöhrling *Phlebopus lignicola* (Kall.) Sing. Mykol. Mitt. Bl. 6: 34–35, 1962.
31. Der Goldschimmel der Röhrlinge und seine Verwandten. Mykol. Mitt. Bl. 6: 62–68, 1962.
32. Der Lila Milchling und der Schüppchen-Milchling, zwei seltenere Milchlingsarten. Mykol. Mitt. Bl. 7: 52–54, 1963.
33. Die Rohgiftingkeit einiger Lebensmittel und Pilze. Mykol. Mitt. Bl. 8: 69–77, 1964.
34. Erinnerungen an Pfarrer Dr. A. Ricken, an Professor Kniep und andere Pilzforscher. Zeitschr. f. Pilzkunde 37: 7–11 (1971).
35. Zum 50. Jahrestag des Todes von Pfarrer Dr. Adalbert Ricken. Myk. Mitt. Bl. 16: 30–34, 1972.

Mila Herrmann

### Friedrich Jaeger zum Gedenken



Am 28. Februar 1975 verstarb unerwartet im Alter von 82 Jahren der langjährige Kreisbeauftragte für Pilzaufklärung des Kreises Klingenthal/Sa. Friedrich Jaeger wurde am 22. 12. 1892

als Sohn eines Geigenbauers in Markneukirchen geboren. Er besuchte das Lehrerseminar in Auerbach/Vogtl. und hörte während seiner Ausbildungszeit in Dresden Vorlesungen und Vorträge von Prof. O. Drude, wodurch sein Interesse für die Biologie gefestigt wurde.

Jaeger war als Naturfreund vielseitig tätig. Er kartierte Pflanzen für die Zentralen in Dresden, Berlin und Halle. Als Wege-meister markierte und betreute er Wanderwege im Oberen Vogtland und im Westerzgebirge. Mehrere Naturschutzgebiete entstanden auf Grund seiner Initiative, z. B. das Jägersgrüner Hochmoor und der südexponierte Hang des Gemeinberges (NSG Landesgemeinde). 1952 wurde Jaeger Kreisbeauftragter für Naturschutz und für Denkmalspflege. Seit vielen Jahren führte er meteorologische Tagebücher. Die letzten Aufzeichnungen stammen vom Vormittag seines Sterbetages.

In der Pilzaufklärung war Jaeger seit 1929 tätig und wurde 1952 Kreispilzberater. Die Aufklärungsarbeit erfordert in der waldreichen Gebirgslandschaft des Kreises Klingenthal, wo viele Feriengäste weilen, viel Zeit, Mühe und Verantwortungsbewußtsein.

Publizistisch wurde Jaeger besonders auf den Gebieten des Naturschutzes und der Floristik aktiv. In der Tagespresse sowie in Heimatorganen des Kulturbundes der DDR erschienen Beiträge zur Pilzaufklärung. Im „Kulturboten für den Musikwinkel“ sind z. B. in den Jahrgängen 8 (Heft 2), 14 (6, 8, 9) und 19 (2) pilzfloristische Angaben erschienen.

Erwähnenswert ist die Mitarbeit Jaegers in der Arbeitsgruppe Mykologie des Vogtlandes, die dem Arbeitskreis Vogtländischer Floristen (KB der DDR) angegliedert ist.

Fr. Jaeger wird den vogtländischen und erzgebirgischen Heimatfreunden als unermüdlicher Heimatforscher in ehrendem Andenken bleiben.

Dr. Heinrich Dörfelt  
und Felix Dölling

### **Zur Erinnerung an F. Smotlacha**

20 Jahre sind seit dem Ableben des Gründers der Tschechoslowakischen Gesellschaft für Pilzkunde, Dozent Dr. phil. habil. F. Smotlacha vergangen. Gemeinsam mit dem Akademiker Dr. sc. F. Němec gründete Smotlacha 1921 diese Gesellschaft und leitete sie fast 35 Jahre hindurch als Ehrenpräsident.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mykologisches Mitteilungsblatt](#)

Jahr/Year: 1976

Band/Volume: [20](#)

Autor(en)/Author(s): Dörfelt Heinrich, Dölling Felix

Artikel/Article: [Friedrich Jaeger zum Gedenken 37-38](#)